Durch Ein Licht BLICK



Pfarreiengemeinschaft
Christus Salvator
Elsenfeld

Ausgabe 2/26
Sommer

Pfarrbüros:

Eichelsbach und Elsenfeld:

Montag 09:00 bis 11:00 Uhr
Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag 09:00 bis 11:00 Uhr
Turmstrasse 1
Ansprechpartner: Gabi Pfister

Rück-Schippach

Am 1. Donnerstag des Monats ist das Pfarrbüro statt in Elsenfeld in Rück-Schippach geöffnet
St. Pius Strasse 25

Eichelsbach und Elsenfeld

Telefon: 06022/1230
Fax: 06022/71775
E-Mail: pfarrei.elsenfeld @bistum-wuerzburg.de

Rück-Schippach

Telefon: 06022/623630
Fax: 06022/623631
E-Mail: pfarrei.rueck-schippach @bistum-wuerzburg.de

Kontakte:

Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:	Tel. 06022/264735-2
Gemeindereferentin Claudia Kloos:	Tel. 06022/264735-3
Gemeindereferentin Verena Deuchert:	Tel. 06022/264735-3

Bankverbindungen:

Elsenfeld:	RV-Bank Aschaffenburg	IBAN DE12 5019 0000 0204 1030 46
Rück-Schippach:	Raiba Elsavatal eG	IBAN DE61 7966 5540 0000 1269 00

Redaktionsschluss für Blick 2026/03: 12.10.2026

Impressum:
"Blick" Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld
Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Christus Salvator Elsenfeld
Redaktion: Bruno Göb, Joachim Kempf, Christian Kraus, Hermann Scherpf, Dr. Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli (verantwortlich), Maria Schmidt;
Auflage: 2100 Stück
Adresse der Redaktion:Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld, Tel. 06022/1230
Anzeigen: Kath. Pfarrbüro Christkönig Elsenfeld
Druck: Hansen Werbung GmbH & Co. KG, Großheubach
Der "Blick" erscheint 3x im Jahr und wird kostenlos an katholische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns vor, über die Veröffentlichung in jedem einzelnen Fall zu entscheiden. Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Titelbild: Dominik Schaak, In: pfarrbriefservice.de

Liebe Mitchristen,



"Hab Mut, steh auf!" Unter diesem Motto stand der Katholikentag in Würzburg. Dieses Großereignis und Fest des Glaubens war für unsere Diözese einzigartig. Unsere Diözese hat sich als guter Gastgeber erwiesen und viele Menschen haben Kirche auf eine gute, fröhliche, offene, spirituelle und lebensfrohe Kirche erfahren. Viele, die dabei waren und sich auf die Tage in Würzburg eingelassen haben, sind sehr erfüllt zurück gekehrt. Ich wünsche uns allen, dass der Katholikentag nachweht und wir wirklich Mut fassen für unseren Alltag und unseren Glauben.

Mit der Ausgabe dieses Pfarrbriefes beginnt auch ein neuer Abschnitt für unsere Pfarreien. Pfr. Skolucki ist zum 30. Juni in Ruhestand gegangen. Von daher hat Elsenfeld nach fast 200 Jahren keinen eigenen Pfarrer mehr vor Ort.

Wir waren ja schon öfters Vakanzen gewohnt und haben die pfarrerlose Zeit gut überbrückt. Die neue Situation ist keine Übergangssituation, sondern ist Realität auch in der Zukunft.

Gleichzeitig bedeutet das nicht, dass kein religiöses Leben mehr stattfinden wird. Es gibt so viele Frauen und Männer, die sich voller Herzblut in unseren Pfarreien gemeinsam mit allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern engagieren. Das macht wirklich Mut. In den letzten Jahren war ja auch schon zu spüren, dass viele ihre Charismen auf so wunderbare Weise einbringen um wirklich Kirche auf neue und lebendige Art zu erfahren. Wir sind gut aufgestellt. Schön dass die neuen und alten Gottesdienstformen, die in ein neues Kleid gehüllt wurden, gut angenommen werden und viele anspricht. So wird mit dem ersten Juli auch eine neue Gottesdienstordnung

in Kraft treten, die nicht nur unseren Gemeinde betrifft, sondern unseren gesamten Pastoralen Raum.

"Hab Mut, steh auf!", bedeutet in dem Fall auch, über die Kirchturmgrenzen zu schauen und über die Gemeindegrenzen zu gehen.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Und dennoch sollten wir als Christen den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern mutig in die Zukunft schauen und diese auch mit gestalten mit unseren Werten, unserem Glauben und unserer Hoffnung, die uns erfüllt. Wegweiser für uns ist dabei das Evangelium, unser christliches Menschenbild und die katholische Soziallehre. "Hab Mut, steh auf und steh ein dafür!"

"Hab Mut, steh auf!" Das ist auch als Einladung zu verstehen, mit zu denken und mit anzupacken. Sich einzubringen, damit Kirche lebendig ist. "Hab Mut, steh auf!", bedeutet auch, dass wir neu denken lernen und unsere eingefahrenen Denkschemen verlassen, in denen wir uns all zu oft im Kreise drehen, denn manchmal sind wir auch sehend blind.

"Hab Mut, steh auf!", das bedeutet auch, nicht in Lethargie und Gleichgültigkeit zu verfallen und sich dann still und heimlich zu verabschieden. Es bedeutet zu suchen und zu fragen, sich auseinander zu setzen, was es bedeutet heute zu glauben.

"Hab Mut, steh auf!", lädt uns ein "hell" zu denken und nicht immer nur "schwarz" zu sehen. Die Farben des Sommers laden uns dazu ein.

Und so wünsche ich Ihnen und euch allen einen schönen Sommer mit erfüllenden und bereichernden Erfahrungen. Auch hier gilt, "Hab Mut, steh auf!". Und wenn ihr in den Ferien unterwegs seid, möget ihr alle wieder gestärkt und gesund zurück kehren.

Euer/Ihr Holger Oberle-Wiesli

Neuer Mitarbeiter im Pastoralen Raum Elsenfeld ab Herbst diesen Jahres: Pastoralassistent Matthias Klein



Mit großer Freude darf ich mich Ihnen hier kurz vorstellen, da ich ab dem 01.09.2026 dem Pastoralteam des Pastoralen Raumes Elsenfeld angehören werde. Mein Name ist Matthias Klein und ich bin 24 Jahre alt. Ab Herbst darf ich in Ihrem Pastoralen Raum meine Assistenzzeit, also die Zeit der Ausbildung zum Pastoralreferent, absolvieren. Ich freue mich auf 3 Jahre bei und mit Ihnen - und Sie dürfen sich auf 3 Jahre mit mir freuen. Besonders eng werde ich mit meinem Mentor Holger Oberle-Wiesli zusammenarbeiten.

Kurz zu meinem Hintergrund: Ich bin in Aura im Sinngrund geboren. Bis Februar diesen Jahres studierte ich Theologie in Würzburg. Das Studium war mir immer eine große Freude und wird sicherlich eine gute Grundlage für meine Arbeit bilden. Von März bis Juni durfte ich Erfahrung in der Jugendarbeit bei der kja Main-Rhön sammeln. In diesem Bereich bringe ich also Praxiswissen mit, das ich gerne auch in Ihren Pastoralen Raum einfließen lassen werde.

Ich freue mich darauf, Sie alle kennenzulernen und mit Ihnen zusammen die Pastoral im Pastoralen Raum Elsenfeld weiterzudenken und zu gestalten.

Auf eine gute und gewinnbringende Zusammenarbeit!

Mit lieben Grüßen

Matthias Klein

Wir begrüßen Pfr. Abraham George als Urlaubsvertretung im Pastoralen Raum Elsenfeld

In diesem Jahr ist es nicht möglich, dass P. Richard nach Elsenfeld kommt, um bei uns die Urlaubsvertretung zu übernehmen. Dafür ist es uns aber gelungen, Pfr. Abraham George zu gewinnen, der in der Zeit von 1.07.-30.09.26 als Priester Urlaubsvertretung im gesamten Pastoralen Raum Elsenfeld übernimmt.

In den letzten Jahren haben wir uns als Gemeinde sehr gastfreundschaflich gezeigt und es sind herzliche und bereichernde Freundschaften zu P. Richard gewachsen.

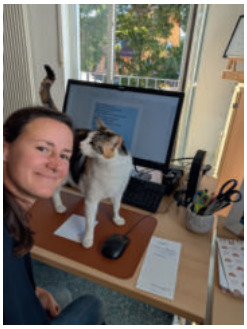
Es wäre schön, wenn wir auch P. Abraham George so herzlich unter uns aufnehmen würden.

Er freut sich sicherlich über Gespräche und Begegnungen. Nutzen Sie die Möglichkeit, dass wir durch ihn ein Stück Weltkirche erleben dürfen. Pfr. Abraham George ist Diözesanpriester und kommt aus Kerala in Indien.

Wir wünschen ihm gute Begegnungen und Gottes Segen für seine Zeit hier in unserem Pastoralen Raum.

Aussendung in den Pastoralen Dienst als Gemeindereferentin

Liebe Gemeinde,



meine Ausbildungszeit zur Gemeindereferentin geht langsam zu Ende – und das möchte ich gerne mit Ihnen und Euch teilen.

Am 17. Juli 2026 um 17:30 Uhr fand im Würzburger Dom die Aussendungsfeier der Pastoral- und Gemeindereferenten mit Bischof Franz Jung statt.

In den vergangenen Jahren durfte ich hier im Pastoralen Raum Elsenfeld viele schöne Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Momente erleben. Diese Erlebnisse und die Menschen, die ich kennen lernen durfte und die mich auf meinem Weg begleitet und geprägt haben, sind Anlass, Danke zu sage. Und auch ein großes Dankeschön für all das, was ich hier lernen durfte und für all die Hilfe, die ich erfahren habe.

Besonders schön ist für mich, dass ich nach der Ausbildung weiterhin im Pastoralen Raum Elsenfeld arbeiten werde. Darüber freue ich mich sehr und bin dankbar, dass unsere gemeinsamen Wege weitergehen.

Herzliche Grüße,

Verena Deuchert

Impressionen aus der Karwoche in Elsenfeld











Gospelkonzert

zum 70 - jährigen Jubiläum der Christkönigskirche Elsenfeld

Anlässlich dieses Jubiläums hatte das Gemeindeteam die Gospelchöre „Praices“ aus Aschaffenburg und „Plenty Good Room“ aus Glattbach zu einem Konzert in die Kirche eingeladen. Und es war ein guter Griff, dieses Jubiläum mit diesem „Lobpreis“ zu begehen. Mit mitreißenden Gospels voller Lebensfreude und Glaubenszuversicht begeisterten beide Chöre die zahlreichen Zuhörer. Beeindruckend, wie im 1. Teil des Konzertes „Praices“ mit „nur“ sechs Sängerinnen eine dichte Atmosphäre von inständigem Bitten bis unerschütterlicher Hoffnung erzeugten, so wie man es von den „bekannten“ Gospels „Swing low“ und „Amen“ über die Ballade „Lean on me“ bis zum fetzigen „Salve Regina“ aus „Sister Act“ gewohnt ist. Nach einer kurzen Pause übernahm der Chor „Plenty Good Room“ den 2.Teil des Konzertes. Er überzeugte mit dichtem Chorgesang, der besonders mit den Titeln „We have come to praise the lord“, „Tear drops“ und „All we ask“ die Herzen des Publikums berührte. Alle Solisten brillierten mit ihren Stimmen, sodass der Funke der Begeisterung durch Klatschen und Schnipsen auf die Zuhörenden übersprang. Besonders eindrucksvoll waren die Solopartien von Yvonne Moder, gefühlvoll mit der Geige begleitet von ihrem Sohn Jonathan. Der Abend zeigte, dass man „Gottesdienst“ auf verschiedene Art und Weise feiern kann, leitet sich der Chorname „Praices“ doch ab von „PRAIse with voiCES“, preist Gott mit euren Stimmen. Und „Plenty Good Room“ heißt übersetzt „reichlich Platz“ und „viele gute Zimmer“ und nimmt Bezug auf das Johannes Evangelium „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen“ (Joh 14,2-3). Insofern hatte dieses Konzert wirklich optimal gepasst, die Christkönigskirche als unser „Wohnzimmer“ auf uns wirken zu lassen. Unterstützt wurde der Wohlfühlfaktor auch durch die stimmungsvolle Lichtgestaltung von Lebold Events.



Gabi Scherpf

Gemeinsame Wallfahrt

der Pfarreien Christkönig Elsenfeld und St. Pius Rück-Schippach am Sonntag, 3. Mai 2026 von Schippach zum Kloster Engelberg

Am ersten Maisonntag starteten wir Wallfahrer der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach zu unserer alljährlich stattfindenden Fußwallfahrt zum Kloster Engelberg, diesmal gemeinsam mit der Pfarrei Christkönig Elsenfeld. Es waren auch Gäste aus der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld und Umgebungmit dabei. Mit einem Segensgebet eröffnete Past.Ref. Holger Oberle-Wiesli an der St.-Antonius-Kirche im Ortsteil Schippach die gemeinsame Wallfahrt unter dem Motto „HAB MUT, STEH AUF!“ und übergab an die Vorbeterin Christel Hartig und Vorbeter Jochen Bohlender. Beschwingt begannen wir die rund 15 km lange Wegstrecke mit dem Lied „Beim frühen Morgenlicht“. Auf unserem ersten Wegstück durch den Wald in Richtung Streit begann es etwas zu regnen. Dies hat uns jedoch nicht aufgehalten und bis wir in Streit waren, kam auch schon die Sonne zum Vorschein. Auf unserem weiteren Weg erfuhren wir die Wallfahrt wieder als ein besonderes Erlebnis. Wir erfuhren Gemeinschaft und nahmen unsere Umwelt bewusst wahr. Die impulsgebenden Texte und Lieder lenkten unsere Gedanken auf das Motto des diesjährigen Katholikentages in Würzburg „HAB MUT, STEH AUF!“. Am Waldrand beim Klotzenhof gab es dann für alle Wallfahrer eine Stärkung durch das aufgebaute „Frühstücksbuffet“ der Turnerfrauen. Nach einer kurzen Pause, die traditionell mit dem gemeinsam gesungenen „Frankenlied“ beendet wird, brachen wir zur letzten Etappe durch den Wald in Richtung Engelberg auf. Dort angekommen wurden wir von den Musikvereinen „Regina“ Rück-Schippach und „Concordia“ Elsenfeld sowie durch weitere Auto- und Radwallfahrer empfangen. Auch die Wallfahrer der Pfarrei Mönchberg gesellten sich kurz darauf mit ihrer Musikkapelle dazu. Gemeinsam wurde der Weg zur Klosterkirche mit dem Lied „Gegrüßet seist du Königin“ zurückgelegt. Am Kirchenportal wurden wir von Pater Nelson Antoney empfangen und erhielten den Wallfahrersegen. Unter den Klängen aller Musikvereine zogen dieWallfahrer in die Kirche ein. Der Gottesdienst wurde feierlich zelebriert durch Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki. Er wurde unterstützt durch Ministranten, Lektor und Kommunionhelfer aus Mönchberg. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahmen die Musikvereine „Regina“ Rück-Schippach und „Concordia“ Elsenfeld

sowie die Organistin Christina Breunig aus Mönchberg. Ein herzliches Vergelt´s Gott geht an:

- Die Freiwillige Feuerwehr aus Rück-Schippach für die Absicherung der Strecke
- die Musikvereine „Regina“ und „Concordia“ und Frau Breunig für die musikalische Begleitung des Gottesdienstes
- die Turnerfrauen für das liebevolle Wallfahrer-Frühstück
- Alle die sich bis zum Engelberg zu einer schönen Gemeinschaft zusammengefunden haben.

Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr erneut eine Wallfahrt zum Engelberg stattfinden kann.

Maria Schmidt



Kloster Engelberg, in Pfarrbriefservice.de

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Auch in diesem Jahr werden wir wieder unterwegs sein.

Wir starten in Straßburg und pilgern durch das Elsass bis nach Thann. Der Weg führt in diesem Jahr über ca. 160km und wir werden mit 8 Personen vom 15. bis 22. August unterwegs sein.

Gerne nehmen wir wieder die Anliegen unserer Pfarrei und ihren Mitgliedern mit auf den Weg.

Für die Pilgergruppe

Joachim Kempf



„Ihr seid meine Freunde“: Strahlende Gesichter bei der Erstkommunion der Richard-Galmbacher-Schule



Elsenfeld: Ein Fest der Lebensfreude und Gemeinschaft. Acht Schülerinnen und Schüler der Richard-Galmbacher-Schule feierten am Sonntag, den 10. Mai in der Pfarrei Elsenfeld ihre Erste Heilige Kommunion. Unter dem einladenden Motto „Ihr seid meine Freunde“ erlebten die Kinder gemeinsam mit ihren Familien, Gästen aus der Schulgemeinschaft und der Pfarrgemeinde einen feierlichen und zugleich sehr herzlichen Gottesdienst.

Pfarrer Markus Lang und Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli gestalteten die Feier so, dass die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt stand. In ihrer Ansprache knüpften sie einfühlsam an die besondere Freundschaft der Kinder mit Jesus an. Auf diesen großen Tag vorbereitet wurden die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht von Stefanie Stadtmüller und Jutta Oberle, die sie intensiv auf ihrem Weg begleiteten.

Die spürbare Begeisterung im Kirchenraum wurde besonders durch die Musik getragen. Ein inklusives Chorprojekt – bestehend aus Mitgliedern der Elsenfelder Kantorei, Kollegen der Richard-Galmbacher-Schule sowie dem Schulchor – verlieh dem Gottesdienst eine mitreißende und schwungvolle Note. Als besonderes Highlight und passenden Abschluss spielte Organist Joachim Schäfer das Lied „Heut ist so a schöner Tag“, das die fröhliche Stimmung der gesamten Feier perfekt zusammenfasste.

Jutta Oberle

Gottesdienst in der Christkönigskirche zum 40 jährigen Weihejubiläum

Am Montagabend, 18.5.26, feierten Gläubige aus der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld das Weihejubiläum ihres Pfarrers Heinrich Skolucki. Geladen waren Priesterkollegen und Ehrengäste aus der Marktgemeinde und der Ökumene. Mit feierlicher Orgel- und Trompetenmusik zogen das Pastoralteam und die zwölf Mitpriester in die Kirche ein. Zu Beginn begrüßte Pfarrer Skolucki einige der Priester, die besondere Wegbegleiter waren, ganz persönlich. In seiner Predigt ließ er anschließend seinen Werdegang als Priester Revue passieren. Prägend sei seine Zeit auf den Philippinen als Steyler Missionar gewesen, wo er in politisch schwierigen Zeiten gewirkt habe. Bezugnehmend auf das Bild des „guten Hirten“, der seine Schafe hütet, habe er Gott beim Antritt seiner Pfarreiarbeit damals gefragt:



„Sind das alles meine?“ Und Gott habe geantwortet: „Nein, meine.“ Er habe immer gespürt, dass Gott mit ihm gehe. Dies habe er auch ganz persönlich in der Zeit seiner Krankheit erfahren, wo ihn viele im Gebet unterstützt hätten. Letztlich sei der Priesterberuf Gnade und Geschenk und er sei dankbar für all die Erfahrungen, die er in seiner priesterlichen Laufbahn machen durfte. Gegen Ende des Gottesdienstes ergriff Pfarrer Rober Sauer als Vertreter der Diözese Würzburg das Wort und dankte ihm im Namen des Bischofs für seine seelsorgerische Tätigkeit im Bistum, in das er nach seiner wissenschaftlichen Zeit in England 1998 gekommen war. Im Jahre 2010 sei er in die Pfarrei Christkönig Elsenfeld/Eichelsbach gewechselt, wo er dank eines aktiven und präsenten Pastoralteams ein gut bestelltes Feld vorgefunden habe. Für die Gremien der 2022 gegründeten Pfarreiengemeinschaft „Christus Salvator“ Elsenfeld, Rück-Schippach und Eichelsbach bedankte sich Gabriele Scherpf vom Gemeindeteam Elsenfeld bei Pfarrer Skolucki. Sie zitierte aus seinem Vorwort im letzten „Blick“: „Priester sein heißt, den Menschen zu sagen und zu zeigen, dass



Gott sich für dich interessiert.“ Dies hätten viele Menschen in seiner 40 jährigen Wirkungszeit spüren dürfen. Sie wünschte, dass Gott ihm noch viele erfüllte Zeiten schenken möge. Petra Hitziger-Rubio überreichte Herrn Pfarrer Skolucki im Namen des „Momme“ Vereins einen Geschenkkorb, verbunden mit dem Wunsch, dass er Rück-Schippach nicht vergesse und immer mal wieder zu einem Besuch vorbeikomme. Nach dem Gottesdienst luden die Gemeindeteams der PG zu einem Umtrunk auf dem Kirchplatz ein, wo der Abend in lockerer Atmosphäre zu Ende ging.
Gabi Scherpf





Impressionen der ACK Pfingstvesper am 29.05.26

mit Bildern von Stefan Fries









Impressionen vom Katholikentag in Würzburg

mit Bildern von Holger Oberle-Wiesli















Bibelkreis in Elsenfeld „Verstehst du auch das, was du da liest?“



Regelmäßig treffen wir uns zum gemeinsamen Bibelkreis. Im Mittelpunkt steht dabei immer eine Lesung oder das Evangelium des folgenden Sonntags. Dabei wenden wir verschiedene Methoden des Bibelteilens an.

Wir treffen uns jeweils am Montag von 9.00 - 10.00 Uhr

im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld.

Termine: 22. September - 20. Oktober - 17. November - 15. Dezember

Begleitung: PastRef Holger Oberle-Wiesli

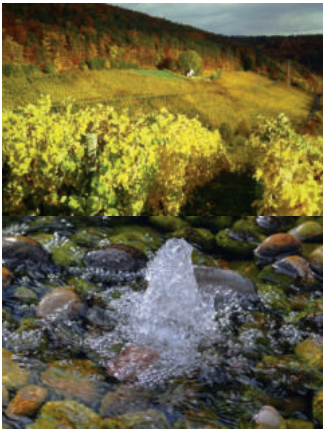
Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Spirituelle Abendimpulse an Andersorten

Donnerstag, 16. Juli um 18.30 Uhr

Auszeit im Weinberg

Weinbergspavillion in Rück



Dienstag, 21. Juli um 19.30 Uhr

Abendimpuls an der Wassertretanlage

Wassertretanlage Eichelsbach

Musikalische Umrahmung durch den Musikverein.

Was läuft wann und wo?

Newsletter - Angebote und Informationen des Pastoralen Raumes Elsenfeld

Räume des Glaubens öffnen - Spiritualität stärken - Vorträge - spirituelle Angebote - alternative Gottesdienstformen

4-5 mal im Jahr wird für den Pastoralen Raum ein Newsletter erstellt. Wir möchten damit die Veranstaltung und Angebote bewerben und für den ganzen Raum zugänglich machen.

Pastoraler Raum Elsenfeld
Kontaktadresse: Pfarrbüro Elsenfeld
Turmstraße 1, 63820 Elsenfeld
Email: pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de

Verantwortlich Redaktion: PastRef Holger Oberle-Wiesli

Die Gruppierungen, Räte und Liturgischen Dienste unserer Pfarrei erhalten den Newsletter regelmäßig per Mail zugeschickt.

Wenn Sie den Newsletter des Pastoralen Raumes Elsenfeld auch regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie eine Mail an ihr jeweiliges Pfarrbüro im Pastoralen Raum.

Für Impulse und Verbesserungsvorschläge wenden Sie sich bitte an folgende Adresse: holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de

Gemeinsame Homepage

https://elsenfeld.bistum-wuerzburg.de

Unsere neue gemeinsame Homepage ist freigeschaltet.

Zur Zeit wird daran noch fleißig gearbeitet.

Sie finden dort viele Informationen.

Herzlichen Dank unseren fleißigen Betreuerinnen und Betreuern der Homepage.

Über den QR-Code gelangen Sie direkt auf die Homepage des Pastoralen Raumes, zur Gottesdienstordnung und zum Newsletter.

Zusammenwachsen im Pastoralen Raum Elsenfeld

Liebe Mitchristen,

im Februar 2022 wurde der Pastorale Raum Elsenfeld mit den Pfarreiengemeinschaften Elsenfeld, Kleinwallstadt, Sulzbach und Leidersbach gegründet.

Seither wachsen wir immer weiter zusammen. Kommunion- und Firmvorbereitung finden gemeinsam statt, wir feiern jährlich einen gemeinsamen Gottesdienst mit allen Seelsorgenden, Kapellen- und Haltestellengottesdienste sind durch die verschiedenen Orte gewandert, ein vielfältiges Angebot an besonderen Gottesdiensten für verschiedene Alters- und Zielgruppen werden in Newslettern veröffentlicht und auch auf der gemeinsamen Homepage finden sich viele Informationen rund um unsere kirchlichen Gruppierungen und Gottesdienstangebote in der Umgebung.

Nun ist es an der Zeit für weitere Veränderungen:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki verabschiedet sich im Juli in den Ruhestand und Pfarrer Martin Wissel fällt derzeit leider krankheitsbedingt aus. Messfeiern und Krankensalbungen in unserem Pastoralen Raum teilen sich daher im Moment Pfr. Markus Lang u. Pfr. Arkadius Kycia. Punktuelle Unterstützung übernimmt weiterhin Ruhestandspfarrer Karl Schüßler.

Für die weitere pastorale Arbeit stehen Diakon Karl-Heinz Klameth, Gemeindereferent Rainer Kraus (100%), Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli (50%), Pastoralreferentin Claudia Kloos (50%), sowie Gemeindeassistentin Verena Deuchert (noch bis Juli in Ausbildung - ebenfalls 50%) zur Verfügung. Eine weitere 50%ige Teilzeitstelle mit Dienstbeginn zum 01.09.26 wurde ausgeschrieben.

Ebenfalls zum 01.09.26 übernimmt Herr Andreas Schmitt aus Volkersbrunn die neue Stelle des Verwaltungsleiters in unserem Pastoralen Raum.

Unsere Pfarrbüros arbeiten inzwischen in vielen Bereichen bereits zusammen und vernetzen sich immer weiter.

Neugestaltung der Gottesdienstordnung

In den vergangenen Monaten haben wir uns intensiv mit der zukünftigen Gestaltung der Gottesdienstordnung in unserem Pastoralen Raum beschäftigt, die sowohl den aktuellen Möglichkeiten Rechnung trägt als auch das kirchliche Leben in unseren Gemeinden weiterhin lebendig halten soll.

Die neue Ordnung bringt einige Veränderungen mit sich:

Insgesamt wird es weniger Messfeiern geben als bisher.

Gleichzeitig war es uns ein wichtiges Anliegen, eine verlässliche Grundstruktur zu schaffen, die sowohl dafür sorgt, dass generell weiterhin in allen Orten Gottesdienste gefeiert werden können (wenn auch weniger oft als bisher), als auch dafür, dass möglichst kurze Anfahrtswege für alle bestehen, wenn am eigenen Wohnort kein Gottesdienst stattfindet.

Wie sieht der Gottesdienstplan konkret aus?

In **jeder Pfarreiengemeinschaft** unseres Pastoralen Raumes wird an **jedem Wochenende mindestens eine Eucharistiefeier** stattfinden. Darüber hinaus werden **regelmäßig Wort-Gottes-Feiern** angeboten, die einen wichtigen Beitrag zum geistlichen Leben unserer Gemeinden leisten. **Neu** hinzu kommen werden pro Monat **2 Messen am Sonntagabend**.

Werktagsmessen finden regelmäßig **im Wechse**l statt.

Dieser erarbeitete **Basisplan** wird durch die **hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** unseres Pastoralen Raumes **getragen**.

Zugleich möchten wir ausdrücklich dazu ermutigen, **über diesen Plan hinaus weitere Wort-Gottes-Feiern** zu ermöglichen. Wenn sich Gottesdienstbeauftragte bereit erklären, solche Feiern zu übernehmen, können zusätzliche Gottesdienste stattfinden. Schön, dass aktuell wieder eine neue Gruppe an einem Ausbildungskurs für Wortgottesleitende teilnimmt.

Ebenso sind weiterhin **verschiedene Gottesdienstformen möglich**, die von verschiedenen Gruppierungen vorbereitet werden (Kinderkirche,

Andachten, etc.). Herzlichen Dank für alles Engagement, welches ein wertvoller Dienst für unsere Gemeinden ist und das gemeinsame kirchliche Leben vor Ort stärkt.

Die neue Gottesdienstordnung ist nicht nur eine Reaktion auf die aktuelle Personalsituation. Sie ist auch **ein weiterer Schritt auf dem Weg des Zusammenwachsens unseres Pastoralen Raumes**. Durch eine stärkere Abstimmung und ein vernetztes Arbeiten zwischen den **vier Pfarreiengemeinschaften** können wir Kräfte bündeln, Verantwortung teilen und gemeinsam neue Wege gehen.

Dies ist eine Chance für uns alle.

Wir sind uns bewusst, dass Veränderungen im gottesdienstlichen Leben immer auch Fragen und manchmal Unsicherheiten mit sich bringen. Umso wichtiger ist es, diesen Weg gemeinsam zu gehen – im Vertrauen darauf, dass unser Glaube und unser kirchliches Leben nicht allein von Strukturen, sondern vor allem vom Engagement und der Mitwirkung Vieler getragen werden.

Wir bitten Sie daher herzlich, die neue Gottesdienstordnung mitzutragen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass auch unter veränderten Bedingungen ein lebendiges und vielfältiges Gottesdienstleben in unserem Pastoralen Raum möglich bleibt.

Für Ihr Engagement, Ihre Unterstützung und Ihr Mitdenken danken wir Ihnen sehr.

Herzliche Grüße

Ihre Mitarbeitenden im Pastoralen Raum Elsenfeld

Gottesdienste - Neuplanungen ab 01.07.2026 - Kurzzusammenfassung

Bei den Planungen wurde berücksichtigt, dass in **jeder PG pro Wochenende mindestens 1 Gottesdienst** stattfindet (meist 2-3).

PGs wechseln so, dass möglichst **kurze Anfahrtswege** entstehen, wenn an einem Wunschtag in der eigenen PG kein Gottesdienst stattfindet.

Aus diesen Gegebenheiten entstand ein **20 Wochen-Plan**, der durch Sonderplanungen für die Hochfeste unterbrochen wird.

Einheitliche Zeiten (samstags 18:30 Uhr / sonntags 10:00 Uhr).

Neu: pro Wochenende je 1 Wortgottesfeier am Samstag und Sonntag durch das **Pastoralteam** gestaltet.

Gottesdienste von **Ehrenamtlichen** kommen **zusätzlich** hinzu.

Ca. **2x monatlich** wird eine Messfeier am **Sonntag Abend um 18:30 Uhr** angeboten (Kirchen wechseln).

Werktagsmessen: mindesten **1 Werktagsmesse pro PG** (überwiegend Wechsel der Orte im 14tägigen Rhythmus)

Uhrzeiten der Werktagsmessen bleiben je Ortschaft so wie bisher, so dass alle berufstätigen Mesner und Organisten auch weiterhin Dienst tun können.

Werktagsmessen finden **zwischen Dienstag und Donnerstag** statt → Montag und Freitag bleiben für Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen, sowie für Requiem frei.

Gottesdienste für Senioren, sowie für weitere Gruppen (Kommunion, Firmung, Kinder- und Familiengottesdienste) kommen zu der Gesamtplanung generell noch hinzu.


Abendlob und Luzernarium
Christkönig Elsenfeld
„Ich will dass sie das Leben haben
und es in Fülle haben."
Montag 13. Juli - Sich das Staunen bewahren
Montag 14. September - Mehr Qualität als Quantität
Montag 12. Oktober - Sich beschenken lassen
statt nur machen
Montag 16. November - Endlich leben
Montag 21. Dezember - Sich Gott aussetzen
jeweils 20.00 Uhr
Herzliche Einladung
PastRef Holger Oberle-Wiesli
und Team
PASTORALER RAUM ELSENFELD
PFARREIENGEMEINSCHAFT CHRISTUS SALVATOR ELSENFELD

Eine Welt Laden in unserem Pastoralen Raum

Im Eine-Welt-Laden Kleinwallstadt in der Kirchgasse 19, 63839 Kleinwallstadt gibt es zahlreiche fair gehandelte Produkte verschiedener Fairhandels-Organisationen zu erwerben. Auch regionale Produkte finden sich im Sortiment des Eine-Welt-Ladens. Aus dem Erlös werden Projekte unterstützt. Hauptsächlich kooperieren wir mit dem Schulprojekt „Nuevos horizontes“ in Peru und mit der Primary-School und dem Kindergarten über die katholische Pfarrei Igwachanya in Tanzania.

Der Eine-Welt-Laden Kleinwallstadt wird durch den Eine-Welt-Verein Kleinwallstadt e.V. betrieben, der 2024 sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte. Durch viele ehrenamtliche Helfer:innen kann der Eine-Welt-Laden dreimal in der Woche geöffnet werden.

Der Laden befindet sich in einem Nebengebäude des Pfarrheims der Katholischen Pfarrei Kleinwallstadt in der Kirchgasse 19. Der Eingang befindet sich im Hof des Pfarrheims.

Das Team des Eine-Welt-Ladens freut sich über Deinen Besuch!

Öffnungszeiten:
Mo.: 10:00-12:00 Uhr
Do.: 15:00-18:00 Uhr
Sa.: 9:00-12:00 Uhr



Ikonen für die Unterkirche in Elsenfeld

Ein Geschenk des Bischofs von Sankt Gallen. Bei einem Besuch in Elsenfeld besichtigte Bischof Beat Grögli auch die Christkönigskirche und die Unterkirche. Dabei fielen ihm unsere beiden Ikonen auf, die auf Leinwand aufgezogen wurden. Spontan sagte er, dass er für unsere Unterkirche gerne zwei Ikonen eines ukrainischen Künstlers spenden würde. Im folgenden beschreibt er, wie er selbst zu diesen Ikonen kam.

"Seit 1996 kenne ich Oleg Pona. Die erste Begegnung ist denkwürdig. Mit einem ukrainischen Studienkollegen aus Innsbruck besuche ich seine Heimat. Fünf Jahre nach der Unabhängigkeit der Ukraine ist vieles noch geprägt von der kommunistischen Sowjet-Herrschaft. Zahlreiche Kirchen wurden enteignet und zweckentfremdet. Einige werden jetzt zurückgegeben und wieder als Gotteshäuser eingerichtet. In einer solchen alten, neuen Kirche feiern wir einen Gottesdienst mit. Die Christus-Ikone von der neu gestalteten Ikonostase schaut mich an. „Wer hat sie gemalt?“ will ich wissen. Man führt mich zu Oleg und zu seiner Familie, die in derselben Stadt zu Hause ist. Wir kommen schnell ins „Gespräch“. Ich freue mich über diesen aufgeweckten Künstler, den das kommunistische System nicht kaputt machen konnte! Der Kontakt mit den ukrainischen Theologie-Studenten ist längst abgebrochen, aber die Verbindung zu Oleg und seiner Familie ist geblieben.



Mehrere Ikonen-Ausstellungen in Wil und St. Gallen haben wir realisiert, und mit einem Priesterfreund und jungen Erwachsenen habe ich die Ukraine zwei weitere Male besucht."

Oleg Pona hat in L'viv (Lemberg) die Kunstakademie absolviert. Dort hat er auch seine Frau Lesia kennengelernt, die sich auf ukrainische Volkskunst spezialisiert hat und darin mittlerweile recht erfolgreich ist (Stickereien, Ostereier).

Durch die Freundschaft mit Holger (gemeinsames Studium in Innnsbruck) und Claudia, die aus meiner Heimatgemeinde Wil stammt und mit der ich gemeinsam in der Jugendarbeit war, kam bei einem Besuch in Elsenfeld bei mir die spontane Idee auf, der Pfarrei zwei Ikonen für die Unterkirche Christkönig zu schenken.

St. Gallen im April 2026

+Beat Grögli, Bischof von St. Gallen

Wir freuen uns sehr über dieses großzügige Geschenk. Gerne möchten wir die Einnahmen aus einem Kuchenverkauf nach dem Gottesdienst an Künstler Oleg Pona weiter geben.

Holger Oberle-Wiesli





Ökumenische Profile

Im Jahr 2026 jährt sich der 800. Todestag des heiligen Franziskus von Assisi (um 1181–1226). Er gehört sicherlich zu den bekanntesten, beliebtesten aber auch den herausforderndsten Heiligen. Er wird von allen Kirchen und sogar Religionen hoch angesehen und verehrt.

An diesem Abend werden wir die Geschichte des Heiligen Franziskus kennen lernen aber auch die Franziskanische Spiritualität, die gerade in unserer heutigen Zeit hochaktuell ist.

Termin: 14. Oktober 19.30 Uhr

im Pfarrheim St. Gertraud in Elsenfeld

Referent: PastRef Holger Oberle-Wiesli



Blumenschmuck: Helfer gesucht

In Elsenfeld gibt es seit 2012 ein kreatives und sehr motiviertes Blumenschmuckteam.

Derzeit sind das vier Damen, die sich liebevoll um den Schmuck der Christkönigkirche kümmern. Der Spaß kommt bei diesem sympathischen Team auch nicht zu kurz, denn es hat sich über die Jahre hinweg eine nette Freundschaft unter einander gebildet.

Wir, die Pfarrei Elsenfeld, freuen uns sehr, dass wir ein so tolles Team haben. Es ist uns aber auch bewusst, dass **Unterstützung** wichtig ist, denn auf **je mehr Schultern sich eine Aufgabe verteilt, um so besser**.

Haben **Sie vielleicht Lust die vier Damen zu unterstützen** und im Team Ideen und tatkräftige Hilfe einzubringen? Wir und das Team würden uns sehr freuen!

Melden Sie sich bitte gerne unter pfarrei.elsenfeld@bistum-wuerzburg.de oder 06022/1230.



Lektor / Lektorin gesucht

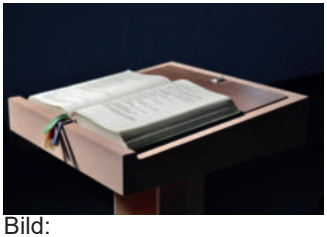


Bild:
Pfarrbriefservice/ Ute Quaing

In der Pfarrei Elsenfeld würden wir sehr gerne neue Lektorinnen oder Lektoren willkommen heißen, die während der Gottesdienste diesen schönen liturgischen Dienst übernehmen würden.

Hätten Sie Freude daran, z.B. die Lesung und die Fürbitten vorzutragen, dann melden Sie sich doch gerne im Pfarrbüro unter der Nummer 06022/1230.

Herzlichen Dank!

Hauskommunion



Bild: Lit. Institut d. Schweiz

Lange Jahre waren Sie Teil unserer Gemeinschaft der Glaubenden in allen Gottesdiensten, die Sie mit uns gefeiert haben.

Nun machen Krankheit und/oder Alter es Ihnen unmöglich, regelmäßig in die Kirche zu kommen. Ein besonderes Zeichen der Zusammengehörigkeit können nun dafür unsere Seelsorgenden und ehrenamtliche Helferinnen setzen, wenn Sie zu Ihnen nach Hause kommen, um Ihnen die Hl. Kommunion zu bringen.

Im gemeinsamen Gebet, wenn Sie eine Bibelstelle hören und dann den Leib Christ empfangen, soll Ihnen Trost und Stärkung zugesprochen werden.

Am ersten Freitag eines Monats bieten unsere Seelsorgenden im Wechsel mit den ehrenamtlichen Helferinnen an, zu Ihnen zu kommen.

Wenn Sie dies möchten, dann melden Sie sich doch bitte bei uns im Pfarrbüro (Telefon 06022/1230) oder bitten Sie einen Angehörigen, Freund oder Nachbarn, sich bei uns zu melden.

Gerne nehmen wir dann mit Ihnen Kontakt auf und besprechen die Einzelheiten.

Und - haben Sie bitte keine Sorge: Sie müssen den Tisch nicht feierlich decken, Sie müssen keine frischen Blumen bereit stellen, eine Kerze entzünden oder ein Tischkreuz richten. All das können Sie gerne tun - es ist aber kein Muss. Ihr Wunsch, die Hl. Kommunion zu empfangen ist wichtig und wir erfüllen ihn gerne.



ROSENKRANZ ANDACHT

MONTAG - 19.10.2026 - 18.00 UHR
IN ST. BARBARA, EICHELSBACH

MITTWOCH - 21.10.2026 - 18.00 UHR
IN DER UNTERKIRCHE ELSENFELD

Wir freuen uns auf Sie
Stefan und Gabi

Erstes Allgemeines Babenhäuser Pfarrer (!)-Kabarett

Save the Date:

Am

20. November 2026 laden

wir Sie ein zum

Ersten Allgemeinen Babenhäuser Pfarrer (!)-Kabarett,

das im **Pfarrheim** auftritt.

Geplant:

VVK 20,00 €

Abendkasse 25,00 €

Vorverkaufsstellen

Pfarrbüro Elsenfeld
Buchhaus Elsenfeld







Für Eichelsbach wurden per Akklamation Frau Kerstin Hein-Wolf und Frau Nicole Lutz zum Gemeindeteam im Gemeinsamen Pfarrgemeinderat in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld gewählt.

Vielen Dank für ihre Bereitschaft!



In Eichelsbach gab es unter der Leitung der Ministrantinnen drei Gruppen, die das Klappern an den Kartagen übernahmen. Fleißig waren sie zu den Angelusgebeten und den Gottesdiensten unterwegs. Wie man sehen kann, steht auch der Nachwuchs bereit und ist schon aktiv!

Spenden und Kollekten 2025 St. Barbara Eichelsbach

	2025	2024
Überörtliche Spenden:		
Kollekte Sternsingen am Dreikönigstag	**1319,50 €**	1307,85 €
Kollekte "Afrikanische Mission"	**76,50 €**	85,00 €
Kollekte "Misereor"	**331,70 €**	347,05 €
Kollekte "Hl. Land"	**114,00 €**	106,10 €
Kollekte "Renovabis"	**194,60 €**	200,50 €
Kollekte "Diasporaopfer Kommunionkinder"	**75,90 €**	
Kollekte "Anliegen des Hl. Vaters"	**60,00 €**	76,50 €
Kollekte "Kirchl Öffentl / Kath Schrifttum"	**25,94 €**	66,70 €
Kollekte "Weltmission"	**270,40 €**	85,25 €
Kollekte "Diaspora"	**49,00 €**	51,00 €
Kollekte "Adveniat"	**697,65 €**	599,20 €
CARITAS-Sammlungen einschl. Kollekte	**537,70 €**	446,70 €

Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei:

Einnahmen aus dem Klingelbeutel	**3814,14 €**	4217,10 €
Spenden aus verschiedenen Anlässen	**783,97 €**	813,05 €
Spenden aus "Weihnachtszauber"-Konzert	**500,00 €**	1000,00 €
Spenden aus Äpfelleseaktion	**2000,00 €**	1000,00 €

Vielen Dank allen Spendern, den Sternsingern und allen Mitbürgern auch für die sonstige Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Insbesondere ein herzliches "Vergelt´s Gott" allen Helferinnen und Helfern beim Äpfellesen sowie dem MV "Widerhall" und dem Singkreis Eichelsbach für die Organisation und Durchführung des "Adventszauber"-Konzerts!

Kirchenverwaltung St. Barbara Eichelsbach



Spenden und Kollekten 2025 St. Pius Rück-Schippach

	2025	2024
Kollekte für die Anliegen in der ganzen Welt		
Afrikanische Mission	**80,00 €**	135,00 €
Sternsingeraktion	**2.515,00 €**	2.245,00 €
Misereor	**265,00 €**	175,00 €
Hl. Land	**45,00 €**	30,00 €
Katholikentag	**0,00 €**	40,00 €
Renovabis	**175,00 €**	125,00 €
Peterspfennig - Anl. d. Hl. Vaters	**45,00 €**	25,00 €
Kirchl. Öffentl.keitsarb. 2/3 u. Kath. Schrifttum (Pfarrbücherei) 1/3	**30,00 €**	45,00 €
Caritassonntag (70 %)	**126,00 €**	59,50 €
Weltmission	**175,00 €**	75,00 €
Priesterausbild. in Osteuropa	**0,00 €**	0,00 €
Diaspora	**55,00 €**	60,00 €
Adveniat	**532,00 €**	798,60 €
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	**75,00 €**	55,00 €
Opfer der Kommunionkinder	**50,00 €**	125,00 €
Caritas-Sammlungen (70%)	**0,00 €**	105,00 €
Kollekten und Spenden zur Verwendung in unserer Pfarrei		
Sonntags- und sonstige Gottesdienstkollekten	**4.564,51 €**	4.170,00 €
Blumenschmuck St. Pius	**243,46 €**	429,58 €
Blumenschmuck St. Johannes	**41,00 €**	76,00 €
Blumenschmuck St. Antonius	**184,00 €**	166,50 €
Caritas-Sammlungen u. -Sonntag (30 % zur örtlichen Verw.)	**54,00 €**	70,50 €
Kirchgeld	**1.035,00 €**	905,00 €
Spenden für Außenfenster Sakramentskapelle der St.-Pius-Kirche	**350,00 €**	1.770,00 €
sonstige Spenden	**2.125,00 €**	2.333,00 €

Für alle diese großherzigen Spenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Ihre Kath. Kirchenstiftung St. Pius Rück-Schippach

Wir suchen MitarbeiterInnen für Blumenschmuck in der Kirche St. Pius



Wenn du/ihr Freude an Blumen und Schmücken in unserer Kirche St. Pius hast/habt, suchen wir dich/euch. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt.

Der Kirchenraum mit der Sakramentskapelle wird den kirchlichen Anlässen entsprechend geschmückt. Durch Blumenschmuck wird der besondere Charakter des Kirchenraumes und somit des Gottesdienstes mitbestimmt.

Das kirchliche Ehrenamt bietet allen Interessierten Möglichkeiten, mit ihren Talenten und Fähigkeiten aktiv zu werden. Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine tragende Säule in unserer Pfarrei. Zahlreiche Aktivitäten im Gemeindeleben, die das soziale Leben bereichern, sind ohne sie gar nicht möglich.

Sind Sie kreativ, haben Freude an Blumen und ein Händchen für Blumenschmuck?

Dann melden Sie sich bei Interesse oder Fragen bei

Gabi Pfister

im Pfarrbüro Elsenfeld (Tel. 1230)

oder bei

Maria Schmidt

(Tel. 0170 9045704).


UNSERE PFARREI
ST. PIUS HEUTE
UND MORGEN
Sie haben Interesse?
Mesner/in
Blumenschmücker/in
Ideen-Geber/in
uvm.
... dann melden Sie sich bitte unter
Tel. 06022 / 2659641
Email pfarrei.rueck-schippach@bistum-wuerzburg.de
DABEI SEIN!
KIRCHE LEBT VOM MITMACHEN

Renovierung Hauptportal der St.-Johannes-Kirche in Rück

Das Hauptportal der St.-Johannes-Kirche bedarf einer dringenden Renovierung. Ab dem 29.06.2026 für voraussichtlich sechs Wochen wird die St.-Johannes-Kirche sowohl für Besucher als auch für Gottesdienste geschlossen sein. Die Türe wird von einer Fachfirma abgelaugt, die beschädigten Holzelemente werden ausgebessert und die Türe erhält einen neuen Anstrich. Um diese aufwendige Arbeit zu finanzieren, erbitten wir Spenden, die Sie gerne an die Kath. Kirchenstiftung St. Pius Rück-Schippach überweisen können: IBAN DE61 7966 5540 0000 1269 00 bei der Raiffeisenbank Elsavatal eG mit dem Verwendungszweck „Portal St. Johannes“. Außerdem ist in der St.-Johannes-Kirche ein Opferstock am Schriftenstand für diesen Zweck gekennzeichnet. Wir bedanken uns für alle Unterstützung und sagen Vergelt´s Gott.

Ihre Kirchenverwaltung St. Pius Rück-Schippach



Palmsonntag in der Pfarrei St. Pius Rück-Schippach

Wir trafen uns vor dem Haupteingang der St.-Pius-Kirche mit unseren Palmbuschen in der Hand, die von Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki gesegnet wurden. Er erklärte, dass die Palmbuschen ein Symbol für Sieg und Leben bedeuten und ein Zeichen für Gottes Segen für unsere Häuser sind. Wir denken an diesem Tag besonders an den Einzug Jesus in Jerusalem. Auf einem Esel ist er in die Stadt geritten, die Leute standen am Straßenrand mit Palmen in der Hand und jubelten Jesus als ihren König zu. Jesus ist unser König, er ist kein normaler König mit Krone und Palast, sondern einer, der aus Liebe zu uns Menschen alles Leid ertragen hat und für uns Menschen gestorben ist. Er ist immer bei uns, begleitet uns und das ist ein Grund zum Feiern. Dieselben Leute, die ihn bejubelten, riefen nur Tage später „kreuzigt ihn“. Mit diesem Tag beginnt nun die Karwoche. Kar bedeutet: Klage, Trauer. Unter Orgelklängen zogen wir in die Kirche ein und hörten nun die restliche Passionsgeschichte, bis zu Jesus Tod. Sie wurde von zwei Lektoren und dem Pfarrer vorgetragen und durch die verschiedenen Stimmen war es eine lebendige Geschichte. Der Gottesdienst bekam seinen feierlichen Charakter durch das Musikblasensemble „Bohlender“, der Organistin Wicki Sauerwein und der Kantorin Maria Schmidt, die die Psalmen vorsang. Vielen Dank an Alle, auch dem Gemeindeteam, das die Palmbuschen gebunden hatte.

Petra Hitziger-Rubio












Osterwasser
gegen eine Spende
abzugeben

Christi Himmelfahrt 2026 in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Erster gemeinsamer Christi Himmelfahrtstag in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Nach Regenwolken zeigte sich der blaue Himmel und die erste gemeinsame Feier des Christi Himmelfahrtstages der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator in Rück Schippach konnte mit einer Bittprozession eröffnet werden.Mit musikalischer Begleitung der Musikvereine aus Rück-Schippach „MV Regina“ und Elsenfeld „MV Concordia“, abgesichert durch die Freiwillige Feuerwehr Rück-Schippach, führte der Prozessionsweg von der 1. Station an der St.-Johannes-Kirche in Rück über eine 2. Station in der Gartenstraße zur St. Pius-Kirche in Schippach. Unterstützt wurde Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki von der Lektorin Uschi Bauer und dem Lektor Josef Weiskopf. Anschließend feierte die Pfarreiengemeinschaft in St. Pius die Messfeier zum Feiertag Christi Himmelfahrt.

Danke an alle, die mitgeholfen und mitgefeiert haben, damit diese gemeinsame Feier der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld in Rück-Schippach stattfinden konnte.

M.Schmidt







Fronleichnam: Erstmals gemeinsame Prozession der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Festlich geschmückte Straßen, kunstvolle Blumenteppiche und zahlreiche Gläubige prägten am Fronleichnamstag das Bild in Elsenfeld. Wie in vielen anderen katholischen Gemeinden des Landkreises fand auch in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator nach dem Festgottesdienst in der Christkönigskirche die traditionelle Fronleichnamsprozession statt. Nach dem Gottesdienst zogen die Gläubigen durch den Ort und setzten ein Zeichen gelebten Glaubens. Erstmals wurde die Prozession in der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld gemeinsam mit den Ortsteilen Rück-Schippach und Eichelsbach gefeiert.Schon am frühen Morgen hatten zahlreiche fleißige Helferinnen und Helfer die Prozessionsstrecke vorbereitet. Fahnen schmückten Häuser und Straßen, Hauseingänge wurden mit christlichen Motiven gestaltet und an den Altären farbenprächtige Blumenteppiche ausgelegt. Pfarrer Heinrich Skolucki trug die Monstranz mit dem Allerheiligsten unter dem „Himmel“ durch die Straßen. Begleitet wurde er von zahlreichen Gläubigen der PG. Kinder streuten Blumen auf den Weg. Für die musikalische Gestaltung sorgte der Musikverein „Concordia“ Elsenfeld. Auch die örtlichen Vereine beteiligten sich mit Fahnenabordnungen. Die Freiwillige Feuerwehr übernahm die Absicherung der Strecke. Nach der Rückkehr in die Christkönigskirche spendete Pfarrer Skolucki den Segen. Gemeinsam sangen die Gläubigen das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ und ließen damit die Feier ausklingen.

Martin Roos





Fronleichnam in der St.-Johannes-Kirche



Am Abend des Hochfestes des Leibes und Blutes Christi – FRONLEICHNAM versammelten wir uns in der St.-Johannes-Kirche in Rück zur Andacht „Brot des Lebens“. In der Kirche war, passend zum Thema, mit einem gestalteten Blumenteppich geschmückt. An Fronleichnam verehren wir den Leib Christi. In dieser Andacht gedachten wir der Stunde, in der Jesus beim letzten Abendmahl das Brot mit seinen Jüngern teilte und uns den Auftrag gab, dies immer wieder zu seinem Gedächtnis zu tun. Wir danken Gott, dass Jesus Christus in jeder Feier der Eucharistie zu unskommt, in unser Herz. Er schenkt uns Hoffnung, Kraft und seine Liebe mit der er uns auf unseren Wegenbegleitet. Er ist uns täglich Brot, nicht nur in der Eucharistie, auch in Schriften,in Begegnungen mit anderen Menschen oder in Menschen, die uns zur Seite stehen. Auch wir können füreinander Brot sein, wenn wir uns anderen annehmen, ihnen Aufmerksamkeit schenken, Worte der Anerkennung geben, ihnen Verständnis, Trost, Hilfe und Stütze anbieten, aber ihnen auch mit Humor und Fröhlichkeit begegnen. Die Andacht wurde gestaltet mit einer Brotgeschichte, Gebete und Lieder zum Thema „Brot des Lebens“. In den Fürbitten baten wir Gott für alle die arbeiten, damit wir Brot essen können; für die Schöpfung aus der wir unsere Nahrung ziehen, dass sie uns erhalten bleibt; aber auch für alle, die hungern in der Welt, damit sie Hilfe bekommen; für die Kirche, dass sie die Menschen an deinem Tisch zur Gemeinschaft vereint; für Menschen, die gut sind wie Brot, die uns zum Segen werden; aber auch für diejenigen, die sich ausgelaugt und lebenshungrig fühlen, damit sie nicht falschen Versprechungen nachlaufen. Zum Abschluss bekam jeder ein Stück Brot, das wir gemeinsam aßen und so unsere Glaubensgemeinschaft vertieften. Eine Teilnehmerin sagte: „Mir ist jetzt wieder bewusst geworden wie gut so ein Stück Brot ohne alles schmeckt“.

Vielen Dank an den Organisten Alfred Happel, der uns musikalisch begleitete.

Petra Hitziger-Rubio

Eine besondere Begegnung

Eine Kindergeschichte



Stolz und zufrieden schaute Pfarrer Winter auf den hell erleuchteten alten Turm seiner Kirche. Monatelang war die Beleuchtung defekt gewesen, doch nach der Reparatur strahlten die Scheinwerfer nun wieder. Pfarrer Winter pflegte zu sagen: „Der Kirchturm unserer ehrwürdigen alten Kirche zeigt den Weg zum Himmel. Den muss man immer sehen, Tag und Nacht.“

Am Abend, als er die Kirche wie immer abschließen wollte, geschah etwas Merkwürdiges. Er lief gerade durch den Lichtkegel der Kirchturm-Strahler, da flatterte etwas um seinen Kopf herum. Geblendet blieb er stehen und hörte eine leise Stimme: „Du musst das Licht ausschalten, sonst müssen wir sterben.“

„Wer ist da?“, fragte der Pfarrer verwirrt. Keine Antwort. „Da hab ich wohl geträumt“, sagte er zu sich und ging weiter.

Am nächsten Abend geschah das Gleiche. Wieder sagte die Stimme: „Du musst das Licht ausschalten, sonst müssen wir sterben.“ Dann war es still. „Jetzt habe ich es aber deutlich gehört und nicht geträumt“, murmelte er vor sich hin. „Morgen lass ich die Strahler aus.“

Am nächsten Abend, auf dem Weg zur Kirchentür, sagte die Stimme: „Danke, dass du das Licht nicht angemacht hast. Jetzt können wir wieder fliegen.“ Pfarrer Winter knipste schnell seine Taschenlampe an. Im Lichtkegel erkannte er eine Fledermaus. „Hast du gerade gesprochen? Wer bist du?“, fragte er ungläubig.

„Ich bin Hufi, die Fledermaus. Zusammen mit vielen Hufeisennasen lebe ich im alten Kirchturm. Tagsüber schlafen wir dort. Wenn es dunkel wird, schwärmen wir aus, um Futter zu suchen. Aber seit der Turm angestrahlt ist, können wir ihn nicht mehr verlassen. Das Licht ist für uns wie eine unüberwindbare Mauer. Wir können kein Futter mehr suchen und müssen vor Hunger sterben.“

Der Pfarrer war bestürzt. Davon hatte er nichts geahnt. Also war das Licht, das seine Kirche in schönem Glanz erstrahlen ließ, schuld am Leid der Tiere.

Am nächsten Morgen stieg er die vielen Stufen im Glockenturm empor. Und wirklich: Viele kleine Fledermäuse hingen kopfüber schlafend zwischen den Holzbalken. Leise schloss er die Tür, um sie nicht zu wecken. Er wusste nun, dass seine Kirche noch viel bedeutender war, als er gedacht hatte. Sie war das Zuhause einer ganz seltenen, geschützten Fledermausart, den Kleinen Hufeisennasen. Das mussten alle erfahren.

In seiner nächsten Predigt am Sonntag erklärte er: „Wir haben in unserem Kirchturm einen besonderen Schatz, den wir behüten müssen. Eine ganz besondere, äußerst seltene Art von Lebewesen hat sich unseren Kirchturm als Schlafplatz ausgesucht. Es sind Kleine Hufeisennasen. Ja, und damit diese kleinen Fledermäuse weiter zur Nahrungssuche fliegen können, dürfen wir unseren wunderschönen Kirchturm nicht mehr anstrahlen. Denn der Schutz von Lebewesen ist das Wichtigste."

Nicht alle Gemeindemitglieder waren sofort begeistert. „Ist es wirklich nötig, die schöne Beleuchtung ganz abzuschalten? Und was ist mit denen, die damals für den Bau der Anlage gespendet haben? Werden die nicht enttäuscht sein?", fragten sie.

Am Ende fand sich ein guter Kompromiss: Die Scheinwerfer sollten künftig nur zu besonderen Anlässen eingeschaltet werden – etwa an hohen Feiertagen oder zu besonderen Veranstaltungen. Und im Gemeindebrief wurde ein Beitrag über die Hufeisennasen veröffentlicht. So wurde aus der ehrwürdigen alten Kirche ein neuer Schutzraum für eine bedrohte Art.

Willst du Fledermäusen und anderen bedrohten Arten helfen? Hier findest du jede Menge Tipps für Artenschutz im Kirchturm:

https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/lebensraum-kirchturm/mitmachen.html

Nicht nur Fledermäuse sind vom künstlichen Licht bedroht. Wenn ihr mehr wissen wollt, könnt ihr über diesen Link ein PDF herunterladen:

https://www.pfarrbriefservice.de/file/jedes-lebewesen-hat-seine-eigene-innere-uhr-wissenszusammenstellung

Text und Bild: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Jedes Lebewesen hat eine eigene innere Uhr

Manche sind in der Nacht und manche am Tag aktiv. Viele Vögel gehören zum Beispiel zu den Frühaufstehern. Auch die meisten Pflanzen blühen bei Sonnenlicht auf. Die Blüten der Sonnenblume wandern sogar mit der Sonne und drehen sich immer zu ihr hin. Menschen sind eigentlich am Tag aktiv. Seit Erfindung der Glühbirne können wir aber die Nacht zum Tag machen und unsere innere Uhr umstellen. Aber auch wir müssen schlafen. Mehr als die Hälfte der Insekten sind in der Nacht aktiv. Vor allem weißes und blaues Licht zieht sie magisch an. Deshalb fliegen sie auf jede Lichtquelle zu. Tiere wie der Igel werden in der Dämmerung aktiv. Dann beginnen sie nach Futter zu suchen.

Die innere Uhr wird vom Licht gesteuert

Künstliches Licht, wie das von Straßenlampen, Leuchtreklame, Fassaden- und Gartenbeleuchtung bringt die Uhren der Lebewesen durcheinander. Denn helles Licht sagt ihnen: „Hallo aufwachen! Es ist Tag!“ Deshalb sind nicht nur die Fledermäuse vom Licht bedroht. Auch Pflanzen, Insekten und andere Tiere werden vom künstlichen Licht gestört.

Bäume, die angestrahlt werden, denken es ist Frühling, und treiben früher aus. Ihre ersten Triebe erfrieren. Im Herbst dagegen wollen sie ihr Laub noch nicht abwerfen, weil sie glauben, es ist noch Sommer. Sie brauchen dadurch viel mehr Energie und werden schwach und krank.

Auf einer Wiese, die angestrahlt wird, blühen weniger Blumen und dadurch finden Insekten nicht mehr genügend Nahrung.

Insekten sterben aber auch, weil sie sich vom Licht magisch angezogen fühlen. Sie umkreisen die Lichtquelle bis sie erschöpft zu Boden fallen und verenden. Viele Vögel finden dadurch keine Nahrung. Wenn es weniger Insekten gibt, werden auch weniger Blüten bestäubt. Die Folge: es gibt weniger Obst und Gemüse. Künstliches Licht hat also eine Menge negative Folgen.

Was können wir tun?

- Licht nur dort einschalten, wo es nötig ist.
- Keine Strahler nach oben in den Himmel richten.
- Nur gelbes und rotes Licht verwenden, denn weißes und blaues Licht zieht Insekten an.

Text: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de

Firmung 2026 - „Glaubensnetz“



congerdesign/cc0 – gemeinfrei/ Quelle: pixabay.com.14.06.2017

Endspurt Firmung ! Nun ist es bald soweit!

Unsere 91 Firmlinge des Pastoralen Raumes reflektierten nach vielen gemeinsamen Aktionen und tollen Erfahrungen auf dem Weg durchs Glaubensnetz nun mit uns SeelsorgerInnen ihren je eigenen Firmweg und wir bereiten uns alle auf den Firmgottesdienst am 22. Juni mit Weihbischof PaulReder vor. Wir freuen uns sehr auf den Abschluss des Weges, der gleichzeitig einen neuen Weg für unsere Jugendlichen bereithält. Wir wünschen Euch von Herzen alles Liebe und Gute, viel guten Geist und seid und bleibt behütet!

Firmlinge der PG Christus Salvator:

Jeremias Hein
Linus Hoffmann
Mizzi Even
Oliver Hafner
Lian Haupt
Nils Johnston
Rosalie Klug
Oskar Kubatov
Maria Mayer
Melia Schönig
Emma Schwind
Ben Stegmann
Ben Bartsch
Natalie Fath
Jasmin Hör
Maya Kabey
Pauline Lattin
Marie Nebel
Jan-Luca Nöding

Danke an alle Firmlinge und PatInnen mit Euren Familien, wir hatten viel Freude mit Euch! Alles Gute und viel bestärkenden Geist auf Eurem weiteren Weg wünschen wir Euch von Herzen.

- Für das Firmteam des Pastoralen Raumes - Claudia Kloos - Gemeindereferentin -

Sommerliche Gelassenheit

Warum es erlaubt sein muss, einfach mal zu leben

von P. Gerhard Eberts MSF in: Pfarrbriefservice

Was ist der Sommer?
Die Zeit zwischen Frühling und Herbst.
Eine Zeit des scheinbar mühelosen Reifens.
Tage voller Sonne und Heiterkeit.
Und: Wer zu ernten versteht, erntet nicht nur in Gärten und auf den Feldern.
Er erntet auch Stunden der Entspannung und des zwanglosen Gesprächs.
Der Sommer macht vieles leichter und lässt das Vertrauen ins Leben wachsen.



Bild: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

Eine schöne und erholsame Ferien- und Sommerzeit wünschen
Frauenkreis und Frauenbund

Sehnsuchtsorte..... Sehnsuchtswege

Ich weiß nicht, wie es Euch und Ihnen geht.... vielleicht waren die Pfingstferien von erholsamen und schönen Urlaubstagen an wunderbaren Orten anderer Regionen oder gar Länder gefüllt? Da ereignen sich doch manchmal spürbar wahre Wunder, wenn man zur Ruhe kommen kann, Sehnsuchtsorte erleben darf und neu auftanken kann.....für manche ist es das Meer oder die Berge oder die Wälder..... Orte und Wege, wohin unser Herz sich sehnt sind vielfältig.

Die Pfingstferien in meiner Familie waren durch lange geplante große Renovierungen zuhause und dadurch von viel Arbeit geprägt, sodass der Aspekt der Erholung in diesem Jahr nicht so zum Tragen kam :)

Doch wir sind uns in der Familie einig, dass wir uns nun einen "Sehnsuchtsort im Daheim" geschaffen haben. Die neuen Farben, die neuen Einrichtungsgegenstände, das Umstellen einzelner Möbel und Ausmisten so manch überflüssig gewordener Gegenstände - wir sind sehr dankbar für unsere neue Sicht auf unser Zuhause... es ist wie ein neuer Platz geworden, der uns das ermöglicht, was wir häufig mit Urlaub und Freizeit verbinden. Wir fühlen uns sehr wohl!

Wie geht es Ihnen und Euch mit dem Blick auf Sehnsuchtsorte und - wege?

Sind sie immer gleich zu finden und zu genießen?

Braucht es immer die große Reise oder gibt es auch Orte und Wege, die Euch stärken und auftanken lassen, die in der Nähe zu finden sind?

Manchmal sind es tatsächlich Menschen und Aktivitäten, die uns so guttun, die in uns ein echtes Urlaubs- und Erholunggefühl aufsteigen lassen.....

Eine Freundin schenkte mir kürzlich ein Päckchen mit Servietten, darauf stand ein Satz, der mich zum Lachen brachte:

"Mit manchen Menschen verbringe ich 2 Stunden, die so guttun, wie 2 Wochen Urlaub!"

Auch wenn wir zum nächsten Urlaub oder dem Schönen in der Zukunft noch entgegensehnen, so wünsche ich Euch, dass Ihr im Kleinen und Unscheinbaren neu

erfahren dürft, wie bestärkend und kraftspendend Sehnsuchtsorte und Sehnsuchtswege in direkter Nähe sein können!

Ich wünsche Allen Familien und allen Menschen, die zu Euch/ Ihnen gehören eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit! Beschützt und behütet bis zum Wiedersehen!

Claudia Kloos - Gemeindereferentin



Pfarrbriefservice: fietzfotos / Pixabay.com - Lizenz - 20.10.2025

Verabschiedung von Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki

Im Rahmen des jährlich stattfindenden gemeinsamen Gottesdienstes des pastoralen Raumes Elsenfeld wurde Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki in der Klosterkirche Himmelthal am 14.6. feierlich verabschiedet. Hauptzelebrant war Pfarrer Skolucki selbst; mitzelebriert hatten Pfarrer Markus Lang, Moderator des pastoralen Raumes, Pfarrer Arkadius Kycia, Teampfarrer aus Sulzbach, Pfarrer i.R. Karl Schüsssler aus Leidersbach, Pfarrer Martin Wissel, Teampfarrer aus Leidersbach, der nach langer Krankheit zurückgekehrt ist und von den Gläubigen sehr herzlich begrüßt wurde, und Diakon i.R. Wolfgang Schwaab. Mitgefeiert hatten Gemeindereferentin Claudia Kloos, Gemeindereferent Rainer Kraus und Gemeindeassistentin Verena Deuchert, die nach bestandener Ausbildung und Prüfung sehr zur Freude des Pastoralteams im pastoralen Raum Elsenfeld die Anstellung erhält. Durch den Gottesdienst führte Pastoralreferent und Koordinator Holger Oberle-Wiesli, der den Gottesdienst zusammen mit einem Team vorbereitet hatte. Die musikalische Begleitung hatte unter der Leitung von Jochen Bohlender die Singgruppe „Horizont“ aus Rück übernommen, die durch geschickt ausgewählte Lieder dem Gottesdienst den notwendigen Schwung verlieh. In seiner Ansprache dankte Pfarrer Skolucki allen, die ihn in den vergangenen 16 Jahren bei seinem Wirken in den Gemeinden unterstützt und begleitet haben: seinen Amtsbrüdern, dem Pastoralteam, den Gremien und den vielen unsichtbaren Helferinnen und Helfern, ohne die „Kirche“ nicht möglich ist. Besonders herzlich verabschiedete er sich von den anwesenden Senioren aus dem Haus Elsava, die ihn ins Herz geschlossen haben. Nach dem Gottesdienst empfingen die Musikvereine aus den drei Ortsteilen die Gottesdienstbesucher mit beschwingten Melodien im Innenhof des Klosters, wo die Gemeindeteams Getränke und Snacks anboten, bevor Grußworte zur Verabschiedung gesprochen wurden. Pfarrer Markus Lang händigte Herrn Pfarrer Skolucki die Urkunde des Bischofs aus, verbunden mit dessen Dank für sein Wirken. Im Namen der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator überreichte Gabriele Scherpf eine Ikone und einen Birkensetzling, in Anspielung an die große Birke, die vor der Christkönigskirche in Elsenfeld steht. Sie wünschte Herrn Pfarrer Skoluki, dass er in Kitzingen, wohin er zurückkehrt, einerseits wieder an das alte Netzwerk anknüpfen und andererseits ein neues „Wurzel-Netzwerk“ aufbauen kann, das bereichernde Beziehungen bereithält. Für die Marktgemeinde Elsenfeld würdigte 1. Bürgermeister Kai Hohmann die Verdienste















des Pfarrers um das gedeihliche Zusammenwirken von Markt- und Pfarrgemeinde. Maria Hahn, die 1. Vorsitzende des ACK Main-Mömling-Elsava, hob seinen Einsatz für die ökumenische Zusammenarbeit hervor; er werde eine große Lücke hinterlassen und die Arbeit mit ihm habe immer Spaß gemacht. Für die KAB sprach Udo Lattin anerkennende Worte über das Wirken des Pfarrers in den sozialen Belangen der KAB. Im Namen der Musikvereine verabschiedete sich Marion Münzenberger von der „Concordia“ Elsenfeld von dem Seelsorger. Da er immer ein Fan der Blasmusik gewesen sei, habe ihr Dirigent Erich Rachor eigens ein Gospel-Medley zu seinem Abschied zusammengestellt, das die vereinte Blaskapelle dann stimmungsvoll vortrug. Alle Redner wünschten Herrn Pfarrer Skolucki für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und Gottes reichlichen Segen.

Gabi Scherpf



Hab Mut – Steh auf! Gemeinsamer Gottesdienst im pastoralen Raum Elsenfeld

Zum vierten Mal fand am 14.6. der gemeinsame Gottesdienst im pastoralen Raum Elsenfeld statt, in diesem Jahr in Rück, Kloster Himmelthal. Das Vorbereitungsteam unter Leitung von Holger Oberle- Wiesli hatte das Thema des Katholikentags aufgegriffen „Hab Mut! Steh auf“. Vielleicht könnte man jetzt hinzufügen „Geht weiter!“In Bezug auf Lesung und Evangelium wurden in der Einleitung das Bild der Wüste, das Bild der Adlerflügel und das Bild der Arbeiter, die der Herr braucht, um seine Ernte einzufahren, umschrieben. Wüstenzeiten kennen wir alle, die persönlichen, die gesellschaftlichen und auch die pastoralen in unserer Kirche. Es fällt der ermutigende Satz im Buch Exodus: „Erinnert euch daran, wie ich euch auf Adlerflügel durch die Not getragen habe“. Diese Zusage steht und trägt auch heute noch. In unserem Lebensumfeld erleben wirimmer wieder, dass wir mehr Gleichgesinnte bräuchten, die mitanpacken, um „die Ernte einzufahren“. In kurzen Statements berichteten Besucher des Katholikentags, welche Erfahrungen ihnen Mut



gemacht haben, sich weiter auf den Weg zu machen. In seiner Abschiedspredigt griff der scheidende Teampfarrer Dr. Heinrich Skolucki neben seinem Dank an die Wegbegleiter auch den Gedanken auf, mutig weiter in die Zukunft zu gehen. Kirche lebe durch die Menschen, die sie mittragen, kritisch und liebevoll zugleich. Die geschickt ausgesuchten Lieder der Singgruppe „Horizont“ aus Rück unter der Leitung von Jochen Bohlender umrahmten stimmungsvoll den Gottesdienst. Eine Feude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Ministranten, die vier Kirchenbänke füllten, das Schlusslied „Jesus Christ, you are my life“ schmetterten. Diese jungen Minis, die sich schon gut in unserem pastoralen Raum zusammengeschlossen haben, gehen mutig Schritte in die Zukunft.Hatten wir im letzten Jahr, bedingt durch das schlechte Wetter, eher „Lagerromantik-Stimmung“ in Eichelsbach, so fanden sich heuer die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher unter dem weit geöffneten Himmel der Klosterkirche in Rück wieder, wo man das Gefühl haben konnte, dass sich, wie es das Lied beschreibt, „Himmel und Erde berühren“, wenn Menschen aufeinander zugehen. Auch wenn durch den Weggang von Pfarrer Heinrich Skolucki ein Wermutstropfen im Gefüge des pastoralen Raums zurückbleibt, so ist dieser doch durch die Kompetenz seines pastoralen Teams und das Engagement der vielen Ehrenamtlichen und unscheinbaren Helfer gut aufgestellt. Wie heißt es in dem Lied von Alexa Feser: „ Mut ist ein Ja in einer schwierigen Zeit, sich zu entscheiden, ganz ohne Sicherheit.“

Gabi Scherpf

Patrizia Lorenz
Lymph & VenenZentrum

Elsenfeld Bürgstadt Höchst
im Odenwald

Bandagen
Orthesen nach Maß
Kompressionsstrümpfe
orthopädische Einlagen
Gehhilfen und Rollatoren
Prothesen und Brustprothesen



Direkt wieder mehr Bewegungsfreiheit...

I'm fit

kontakt@im-fit.de 06022 265 77 255
Kleinwallstädter Str. 18 I 63820 Elsenfeld



Lust auf mehr Lebensqualität und weniger Rückenschmerzen

Schau direkt vorbei!



Wieder erste Sahne: Ihre Sparkasse!

Beste Bank 2026 – zum 12. Mal in Folge.

Wir versüßen Ihre Finanzen mit den besten Zutaten: Kompetente Beratung, erstklassiger Service und modernste digitale Lösungen.

Sie sind noch nicht auf den Geschmack gekommen?
Dann überzeugen Sie sich jetzt – wir finden auch für Sie das optimale Rezept!

www.s-abmil.de/ausgezeichnet

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Aschaffenburg Miltenberg



MALERFORUM

63820 Elsenfeld

Im Höning 5 - 9
Telefon 06022/7093330

info@malerforum.com
www.malerforum.com

Wir führen aus:

- Renovierungsarbeiten
- Innen- und Außenputzarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Tapezier- und Malerarbeiten
- Fassadenanstrich
- Schabloniertechniken
- Gebäudetrocknung und Wasserschadensbehebung



ELSENFELD • Kreuzfeldring 10b • Tel. **06022 - 50 95 31**

BEERDIGUNGSINSTITUT BAUER GmbH

www.beerdigungsinstitut-bauer.de

LUXEM

DER **HANDWERKER**FACHMARKT

Erika Luxem Handelsgesellschaft mbH | Im Höning 1 | 63820 Elsenfeld
Tel. 06022 615910 | werkzeug@luxem-gmbh.de | **www.luxem-gmbh.de**

Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!

Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Rhönstr. 2
Obernburg, Römerstr. 71
➡ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide !

KOMPETENZ
FÜR SCHARFES
SEHEN...



DER OPTIK
FILBERT
Qualität & Service

Elsenfeld | 06022-264045
Eschau | 09374-99977
optik-filbert.de

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Kontakt:

Joachim Kempf

Tel. 06022-5615

Mail: tjkempf@t-online.de



Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.

Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur. Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte.



So zum Beispiel Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Elsenfeld und Umgebung.

Typisch Bauer-Markt!

Unsere Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 8 Uhr bis 20 Uhr

BAUER MARKT

Regional erste Wahl

www.bauer-markt.de

Im Höning 2, 63820 Elsenfeld/Main